

Titel	Werbeverbot für Glücksspiel jeglicher Art	
AntragstellerInnen	Jusos Magdeburg	
Zur Weiterleitung an	S&D-Fraktion im Europaparlament, SPD-Landesparteitag Sachsen-Anhalt, SPD-Parteivorstand	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> geändert angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Werbeverbot für Glücksspiel jeglicher Art

Empfänger: Der/Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

- 1 In Deutschland soll ein einheitliches Verbot für Glücksspielwerbung jeglicher Art um-
- 2 gesetzt werden. Gleichzeitig müssen Präventions- und Beratungsprogramme gegen
- 3 Glücksspielsucht ausgebaut werden.

4 *Begründung*

5 Ca. 500.000 Menschen in Deutschland gehen regelmäßig einem risikobehafteten Um-

6 gang mit Glücksspiel nach, 180.000 von ihnen gelten als gesichert süchtig. Die Folgen der

7 Sucht sind mannigfaltig negativ: das eigene Suchtverhalten wird geleugnet und durch

8 Lügen verschleiert, die Familie und der Freundeskreis werden vernachlässigt oder auf-

9 gegeben und dringend benötigtes Geld beim Glücksspiel verbrannt. Die Lebensqualität

10 und -sicherheit Betroffener und ihrer Familien sinken rapide.

11 Auf der anderen Seite stehen die Gewinner der Sucht: Betreiber von Casinos, Anbie-

12 ter von Sportwetten und fadenscheinige Kreditvergeber, die aus der Glücksspielsucht

13 Betroffener enormes Kapital schlagen. 2021 machte die Glücksspielbranche einen offi-

14 ziellen Umsatz von 44,14 Milliarden Euro, die Dunkelziffer durch auf dem Schwarzmarkt

15 angebotenes Glücksspiel liegt noch höher.

16 Um das Geschäft mit dem Leid von Süchtigen möglichst einzugrenzen, fordern wir eine

17 generelle Abschaffung von Glücksspielwerbung. Glücksspielwerbung und -anpreisung

18 gehören nicht in Stadien, ins Fernsehen, auf Plakate oder zu Onlinestreamingplattfor-

19 men.